www.tvbusswil.ch

TURNERPOST

www.damenriegebusswil.ch

Ausgabe 3 / 2012

Trainingszeiten

TV Aktive	Dienstag und Freitag	20.15 – 21.45 Uhr
TV Männer	Freitag	20.15 – 21.45 Uhr
Männerriege	Mittwoch	20.15 – 21.45 Uhr
Damenriege / Frauenriege	Donnerstag	20.15 – 21.45 Uhr
Seniorinnen / Gesundheitsturnen	Dienstag	20.15 – 21.45 Uhr

Geräteturnen (GETU)	Dienstag	18.30 – 20.00 Uhr
Jugi + Turnverein Leichtathletik	Dienstag	19.00 – 20.00 Uhr
Jugendriege Fitness US	Freitag	17.30 – 18.30 Uhr
Jugendriege Fitness MS+OS	Freitag	18.30 – 20.00 Uhr

ELKI-Turnen	Fällt dieses Jahr aus (zu wenig Anmeldungen)	
Kinderturnen (KITU)	Montag	16.00 – 17.00 Uhr
Mädchenriege US1	Montag	17.15 – 18.30 Uhr
Mädchenriege US2	Montag	18.30 – 20.00 Uhr
Mädchenriege MS	Donnerstag	18.30 – 20.00 Uhr
Mädchenriege OS	Donnerstag	18.30 – 20.00 Uhr

M I T T E I L U N G S B L A T T
V O N

T U R N V E R E I N - D A M E N R I E G E
M Ä N N E R R I E G E - F R A U E N R I E G E
J U G E N D R I E G E - M Ä D C H E N R I E G E
B U S S W I L

* * * * * * * * * * * * * *

Erscheint mit dem Anzeiger anfangs **Januar**
Mai
Oktober

* * * * * * * * * * * * * *

Druck: Aare-Druck AG, Lyss; Auflage: 1050 Stk.

Redaktion: Theo Gautschi, Fliederweg 4, 3292 Busswil
theo.gautschi@besonet.ch

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 10. Dezember 2012

Inhaltsverzeichnis

Inhalt	Riege	Seite
Editorial		3
Resultate aus der Jugi	Jugend	5-7
Seel. Turntage 2012		9-21
Vorschau Unterhaltungsabend		22-23
Vereinsreisen	Seniorinnen	25-27
	Männerriege	29-31
	Damenriege/Frauenriege	31-34
	Turnverein	34-35
Spielturnier in Messen	Damenriege/ Turnverein	38
Kettenreaktion		41-44
Pleiten, Pech und Pannen		44
Wir gratulieren herzlich...		44

„Man kann vieles unbewusst wissen,
indem man es fühlt, aber nicht weiss!“

Fjodor Michailowitsch Dostojewski
30.10.1821 – 28.01.1881
russischer Schriftsteller

Editorial

Bauchgefühl versus Verstand

Liebe Leserinnen und Leser

Wie oft haben wir uns schon gesagt: „Hätte ich nur auf das Bauchgefühl gehört!“ Ich denke, jeder von uns ist sich schon reuig gewesen, ein bestimmtes Gefühl durch den Verstand, was das auch immer sein mag, verdrängt zu haben. Unser erster Eindruck, den wir stark spüren, kann sich nicht immer durchsetzen. Die Gedanken gehen nicht vom Bauch zum Mund, sondern sie nehmen den „Umweg“ übers Hirn. Dieses setzt sich dann meistens durch, und wir sagen oder handeln nicht mehr nach unserem Gewissen, sondern nach unseren Gedanken. Es kann sehr gut sein, dass wir kurz später auf den ersten Entschluss zurückkommen möchten, und es doch schon zu spät ist. Frauen können dies, denke ich, besser. Darum sollten bei wichtigen Entscheidungen auch immer Frauen vertreten sein.

„Man kann vieles unbewusst wissen, indem man es fühlt, aber nicht weiss!“ wird der russische Schriftsteller Dostojewski gerne zitiert.

Ob wir es nicht wissen, sei dahingestellt. Oft fühlen wir etwas, das später auch wirklich eintrifft. Ist dies Intuition, Voraussehung oder eben doch unser Bauchgefühl? Versuchen wir doch in den nächsten Tagen ein bisschen mehr auf den Bauch zu hören und lassen wir uns nicht durch die rationalen Gedanken leiten. Ich bin gespannt, wie das herauskommt. Haben wir doch gewisse Ängste, das Falsche zu tun – wir dürfen ja keine Fehler machen – oder verlassen wir uns auf das erste Gefühl? Ein wenig Mut und schauen, was die Zukunft bringt. Wie oft versuche ich, so zu handeln und wähle dann doch den anderen, meistens bequemeren und sicheren Weg. Sind wir nicht oft nahe beim „Bauchhandeln“? Wenn ich mein Umfeld höre, tönt es sehr oft so nach einer Frage: Ja…, nein!

Ist dies Bauchgefühl versus Verstand im ersten Augenblick?

Viel Spass beim Anwenden und manch schönen Herbsttag wünscht

Rölu Egimann

Resultate aus der Jugi – Auszug aus den Ranglisten 2012

Die schnäuschte Seeländer in Lyss, 12. Mai

Mädchen	U15	80 m	**2. Rang**	**Hügli Lena**
	U15	1000 m	4. Rang	Hügli Lena
	U14	60 m	4. Rang	Dreyer Lia
	U14	1000 m	**3. Rang**	**Dreyer Lia**
	U13	60 m	6. Rang	Hügli Nathalie
	U09	1000 m	**3. Rang**	**Ege Annik**
			4. Rang	Ege Rahel
Knaben	U15	80 m	**3. Rang**	**Gfeller Simon**
	U15	1000 m	**2. Rang**	**Gfeller Simon**
	U11	60 m	6. Rang	Jenni Nico
	U11	1000 m	**3. Rang**	**Jenni Nico**
	U10	50 m	4. Rang	Probst Yannik
	U10	1000 m	**3. Rang**	**Probst Yannik**

Jugendturntage in Busswil/Lyss, 2.+3. Juni

Gruppenpreis LA		6. Rang	Jugi Busswil
Vereinswettkampf 1. Stärkekl.		5. Rang	Jugi Busswil
Mädchen	U15	**2. Rang**	**Hügli Séverine**
		4. Rang	Hügli Lena
	U14	**2. Rang**	**Dreyer Lia**
	U13	17. Rang	Hügli Nathalie
		23. Rang	Plattner Céline
	U12	26. Rang	Furrer Annina
	U11	**3. Rang**	**Gilomen Céline**
	U10	15. Rang	Tomaselli Elena
	U09	16. Rang	Freeman Gabrielle
Knaben	U15	6. Rang	Bigler Nico
		8. Rang	Gfeller Simon
	U12	18. Rang	Bigler Remo
	U11	**3. Rang**	**Jenni Nico**
	U10	6. Rang	Probst Yannik

Kantonalfinal Migros Sprint in Kirchberg, 30. Juni

Mädchen	W14	80 m	17. Rang	Hügli Lena
Knaben	M14	80 m	11. Rang	Gfeller Simon

Seeländischer Nachwuchsmehrkampf in Lyss, 11. August

Mädchen	W13	**1. Rang**	**Dreyer Lia**
	W07	**3. Rang**	**Freeman Gabrielle**
Knaben	M14	**3. Rang**	**Gfeller Simon**
	M10	**2. Rang**	**Jenni Nico**
	M09	**3. Rang**	**Probst Yannik**
	M08	8. Rang	Rollinet Michel

Jugiwettkampf in Ammerzwil, 19. August

800 m Lauf Mädchen		
M16	**1. Rang**	**Gräppi Melina**
M13	**1. Rang**	**Dreyer Lia**
M10	**1. Rang**	**Gilomen Céline**
Dreikampf Mädchen		
M16	**1. Rang**	**Mancini Stefanie**
	2. Rang	**Gräppi Melina**
M14	**2. Rang**	**Hügli Séverine**
	5. Rang	Hügli Lena
M13	**2. Rang**	**Dreyer Lia**
M12	4. Rang	Plattner Céline
M10	**1. Rang**	**Gilomen Céline**
M09	8. Rang	Tomaselli Elena
M08	**2. Rang**	**Ege Rahel**
	5. Rang	Ege Annik
M07	**1. Rang**	**Freeman Gabrielle**
800 m Lauf Knaben		
K16	**3. Rang**	**Walser Fabio**
K14	**2. Rang**	**Aegerter Patrick**
	3. Rang	**Bigler Nico**
K10	**2. Rang**	**Jenni Nico**
Dreikampf Knaben		
K14	**2. Rang**	**Aegerter Patrick**
	3. Rang	**Bigler Nico**
K11	**1. Rang**	**Bigler Remo**
K10	**2. Rang**	**Jenni Nico**
K09	**3. Rang**	**Probst Yannik**
K08	8. Rang	Tounkara Soufiana
K07	8. Rang	Gilomen Nils

Kantonalfinal Mille Gruyère (1000 m) in Lyss, 24. August

Mädchen	U10	15. Rang	Ege Annik
Knaben	U16	4. Rang	Gfeller Simon
	U12	7. Rang	Jenni Nico
	U10	14. Rang	Probst Yannik

Kantonalfinal UBS Kids-Cup in Langenthal, 26. August

Mädchen	W13	7. Rang	Dreyer Lia
	W07	4. Rang	Freeman Gabrielle
Knaben	M10	8. Rang	Jenni Nico
	M09	16. Rang	Probst Yannik

CH-Final UBS Kids-Cup in Zürich, 1. September

Mädchen	W07	**3. Rang**	**Freeman Gabrielle**

CH-Final Mille Gruyère (1000 m) in Aarau, 22. September

Knaben	U16	7. Rang	Gfeller Simon

Besonders erwähnenswert ist, dass sich in diesem Jahr mehrere JungturnerInnen für Kantonalfinals qualifizieren konnten. Am Migros Sprint, am Mille Gruyère und am UBS Kids Cup waren BusswilerInnen am Start!

Am Schweizer Final der vielseitigsten Nachwuchs-Leichtathleten, dem UBS Kids Cup, erkämpfte sich die siebenjährige Busswilerin Gabrielle Freeman einen Podestplatz. Sie verbesserte sich gegenüber dem Kantonalfinal mächtig. In allen drei Disziplinen (Sprint, Weitsprung, Ballweitwurf) konnte sie sich deutlich steigern und belegte den dritten Platz unter 29 Teilnehmenden. 80‘000 Kinder gingen diesen Sommer in 600 lokalen Ausscheidungen an den Start. Zum Final im Zürcher Letzigrund waren 540 Nachwuchsathleten angetreten. Wir sind mächtig stolz, dass es eine von unseren Jungturnerinnen an einem Schweizer Final auf das Podest schaffte! Herzliche Gratulation zu dieser super Leistung!

Zudem konnte sich Simon Gfeller auch noch für den Schweizer Final „Mille Gruyère“ (1000m) qualifizieren und belegte den guten 7. Platz mit einer hervorragenden Zeit von 2:57:11.

Das ganze Leiterteam der Jugi Busswil gratuliert allen zu den erbrachten Leistungen und dankt für das motivierte Mitmachen.

Barbara Gautschi

Busswil
Seel. Turntage 2012

2.-3. Juni Seel. Jugendturntage
8.-10. Juni Seel. Turnfest

Das Seeländische Turnfest 2012 hat uns bereits lange im Voraus beschäftigt und wird uns vermutlich noch lange in guter Erinnerung bleiben. Hier sind einige dieser Erinnerungen in einem Potpurri festgehalten.

Erinnerungen der Frauenriege

Im Fischzelt herrschte durchwegs eine angenehme Atmosphäre bei viel Arbeit oder auch bei weniger Ansturm. Fazit: Wir hatten es gut zusammen.

Personalzelt: Viele gute, zuverlässige und aufgestellte Helfer – nur ein einziger Helfer ist nicht erschienen! Das „kleine und feine“ Turnfest het gfägt!

Leser von Infostand, bitte melden! - Leser verstanden; was habt ihr anzubieten? - Infostand verstanden; im Angebot hat es Souveniers (Schirme, Hüte und Becher), ein Geldterminal, Löösli, Funkgeräte, Vereinscouverts, Ranglisten, Fundgegenstände, Cool&Clean-Bändeli, Festführer, Chrützli und viele nützliche Infos. Schluss!

WC-Putz-Mannschaft: Alles halb so schlimm wie befürchtet! Vergebens graute es mir schon etliche Tage zuvor!

Einen hab ich noch! Ein älterer Turner wunderte sich über drei Turnerinnen, die beim Putzen des WC-Wagens mega Spass hatten! Er kenne sonst nur Frauen, die mit grimmiger Miene WC’s putzen!

Buffet: Mir wird ein Helfer besonders in Erinnerung bleiben, weil er in dieser hektischen Zeit ein wahrer Ruhepool war. By the way: Ich kann mir einfach nicht erklären, warum Turner früh morgens schon Hamburger und Pommes essen wollen?!

STAFF
Busswyl

Busswyl

FANKHAUSER Lyss
Tief- und Wasserbau

Übernachtung: Komfortabel und fein war meine Vision für die Übernachtungen in der Turnhalle. Leider kam der Kompressor beim Aufpumpen der Luftmatrazen an seine Kapazitätsgrenze. Innert kürzester Zeit war der Gang mit Rauch gefüllt und mit viel Glück wurde der Rauchmelder nicht aktiv.

Ferien auf dem Sportplatz sind super! Es wird für dich gesorgt, du bist nie alleine. Verpflegung fast rund um die Uhr. Du wirst immer beschäftigt und es gibt viel zu lachen. Ich kann euch also dieses Angebot nur weiter empfehlen!

Erinnerungen der Damenriege

Tolles Wetter, tolle Leute und ein tolles Fest! Ein Wochenende mit tollen Erinnerungen.

Schönes Wetter und saubere WC's!

Mit mim Blick u mit em Blick vom Fotoapparat het's super gfägt, ds Showturne z'luege!

Wieso nach Ipsach radeln, wenn es Pools gibt?

Arbeitsaufwand der sich lohnte!

Wie schön, we aues unfaufrei louft!

Trotz brutal wenig Schlaf viel Positives erlebt.

Erinnerungen der TUK-Frauen

Volleybälle = Beachbälle?! Hei zwar chrampfet wie blöd, aber es isch eifach geniau gsi! TUK-For-Ever!

Pytagoras: $a^2+b^2 = c^2$ – dass die Fäuder ou im rächte Winku si!

Die Linien der Fussballer „wegbäsele", das war wirklich komisch anzusehen.

Eifach geniau gsi! TUK, tuk, tuk… ig wett's nit misse, ou wes würklech aues abverlangt het. Eifach legendär!

TUK, TUK, Turnkomitee: Auch wir hatten eine strenge Zeit mit dem Auf- und Abbau. Dank guter Vorbereitung bei der Feldeinteilung ging es mit dem Anzeichnen flott vorwärts. Aber, wo sind die Männer geblieben? Gut können wir Frauen nicht nur haushalten, sondern auch hämmern und schrauben, wenn man das richtige Werkzeug hat. Merci, Schrubetrude!

Claudia Angele & Monika Steiner

Küche, Küche, Küche

Endlich erhalte ich den Einsatzplan für die Turnfesttage. Wenn ich weiss, wieviele Leute bereits seit Monaten hart am Arbeiten sind, plagt mich fast das schlechte Gewissen. Und nun, mein Plan ist mehr gelb (Einsatzzeiten) als weiss oder schwarz. Neben dem Einrichten der Plätze, Aufstellen der Zelte (dazu später) sticht der Einsatz in der Küche hervor. Vom Freitagabend bis Sonntagabend des zweiten Wochenendes verbringe ich 19 Stunden in der Küche. Haben Sie mich wohl wegen des Äusseren gewählt? Im Nachhinein darf ich schreiben, dass dies sehr gute, lehrreich und menschlich äusserst spannende Einsätze waren.

Noch kurz zum Zeltaufstellen. Es ging darum, rund 12 Zelte verschiedenster „Bauart" zu stellen. Ein Viererteam wurde gebildet, und los gings. Es war heiss, und die Zelte mussten an die verschiedenen Standorte gebracht werden – dies mit einem „Handstapler". Der Bänkeler gab sich alle Mühe – doch die ungewohnte Hitze, das körperliche Arbeiten und die frische Luft machten dem Schreibenden zu schaffen. So um 17 Uhr war die Luft komplett draussen. Der Eggima machte schlapp und zog sich zurück, dies unter schelmischem Lächeln und berechtigten Sprüchen gewisser Damen, die nachher Ersatz fanden und die Zelte doch noch aufstellten.

Zurück in die Küche. Was erwartet mich wohl. Eine herzliche Begrüssung durch die Chefin, Arbeitskleidung fassen und ab an die Töpfe zu Georges, der eigentlich Roland heisst. Wir brutzeln ca 700 Hühnerwadels, die am nächsten Tag aufgetischt werden. Die Arbeit ist gut, abwechslungsreich, keine leeren Zeiten wie der Kollege nebenan, der alle 2 Stunden Bohnen oder ähnliches kochen darf. Nach jeder Brutzlete werden die Kessel geputzt. Übrigens, die Kessel stehen ziemlich gut – dies hat uns beim Einrichten schliesslich auch etwa drei Stunden beschäftigt! Mit den Leuten in der Küche wird geschwatzt, es werden Sprüche gemacht. Jeder hat den Eindruck, der wichtigste zu sein, bis der Chef kommt und zwischendurch echte Pfähle setzt – will heissen, es kann schon mal zu einem Zusammenschiss kommen – und kurz darauf wird wieder gelacht. Wir kommen mit Leuten verschiedensten Alters zusammen. Manche kenne ich, aber nicht alle. Es hat Leute, die packen richtig an und arbeiten effizient, und natürlich gibt es auch die anderen, weniger Arbeitssuchende und nicht immer geschickt. Doch das Team funktioniert allenthalben.

Nach dieser ersten Schicht im Hintergrund, wo ich sehr viel Spass erlebt habe und die Zeit im Fluge verging, komme ich im nächsten Einsatz näher an die Front.

Bereitstellen von Pommes-Frites und Hamburgern ist die nächste Aufgabe. Dies auch während der Hauptessenszeit. Nach drei Stunden kann ich mir lebhaft vorstellen, wie es in den Küchen von Restaurants und Hotels über die Rush-Hour zu und her geht. Konzentriert, schweigsam und korrekt, sonst hagelt es Schimpfe vom Chef. Wir können nicht verhindern, dass sich eine lange Schlange zum Tresen bildet. Dies verleitet uns zu noch mehr Tempo. Unser Arbeitsplatz gleicht nun eher einem kleineren Schlachtfeld. Macht nichts, sein lassen, es kommen ruhigere Minuten, in denen der „Schweinestall" wieder ausgemistet werden kann. So kommt es auch. Es wird ruhiger, wir schwatzen wieder und sind ein bisschen stolz auf die vollbrachte Leistung. Auch hier war es sehr amüsant, die verschiedenen Charaktere der „Mitarbeiter" zu sehen. Manche wurden hektisch, begannen sich beinahe unflätig zu benehmen, andere blieben ruhig und halfen, wo sie konnten.

Unwahrscheinlich, was da alles konsumiert wird – und wir sind ja nur bei Pommes, Hamburgern und Bratwürsten! Ich stehe bis morgens um 2 Uhr in der Küche. Wie oft haben wir gesagt: „So, jetzt hören wir langsam auf, wir wollen ja nicht grosse Resten machen!" Und immer wieder kommen Turnerinnen und Turner, die noch oder wieder Hunger haben. Auch in diesem sehr durchmischten Team macht es Spass zu arbeiten. Die Schreihälse und Besserwisser gibt es überall. Die Zeit des Zusammenarbeitens ist absehbar und somit gut auszuhalten. Die positiven Stunden haben die „lästigen" Minuten bei weitem übertroffen.

Für mich waren diese Küchenarbeiten sehr bereichernd, ich machte Sachen, die ich sonst nicht tue, und ich kam mit Leuten zusammen, die ich sonst nicht viel oder gar nicht sehe. Das Funktionieren der ganzen Truppe, vom Tellerwäscher bis zum Chef, erlebte ich als sehr fruchtbar. Es brauchte zwei Chefs, um während Stunden eine gut zusammenarbeitende Equipe zu haben.

Nach dem Einsatz tut es schon ein bisschen weh, dieses gute Team zu verlassen. Beim Abräumen, mich hat es wieder in die Küche verschlagen, kommt mir der eine oder andere gute Moment wieder in Erinnerung. Ich sehe das wirksame Arbeiten hinter der Theke und die zufriedenen, lächelnden Gäste vor dem Tresen. Ja, es hat wirklich Spass gemacht!

Rölu Eggima

Auszug aus dem TUK-Schlussbericht

Als ich mich vor zwei Jahren bereit erklärte, die Leitung des Turnkomitees für das Seeländische Turnfest 2012 zu übernehmen, wusste ich noch nicht genau, auf was ich mich da eingelassen hatte, und was ich schliesslich meinem Team alles zumuten musste, um die hohen Ziele, welche wir uns gesteckt hatten, zu erfüllen. Doch ich vertraute fest darauf, dass wir es packen würden, denn viele andere Organisatoren vor uns schafften es schliesslich auch.

Zusammen mit meinem Stellvertreter Pepe stellte ich eine Mannschaft zusammen, wobei wir uns von Antoine de St.-Exupéry (franz. Schriftsteller, 1900 – 1944) leiten liessen:

> *„Wenn du ein Schiff bauen willst, dann trommle nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre sie die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer."*

Unsere Sehnsucht war es, ein Turnfest zu organisieren, an welches wir uns als Turnerinnen und Turner noch lange gerne zurück erinnern können. Ein hochseetaugliches Schiff war schnell gebaut. Doch es dauerte noch lange bis zum Stapellauf. Die Zeit wurde bis zur letzten Stunde genutzt, um das Schiff weiter zu verbessern. Nun, unsere Sehnsucht wurde erfüllt, wie uns die vielen positiven Reaktionen bewiesen. Mit unserem stolzen Schiff mussten wir zwar in den letzten Tagen vor und auch während des Turnfests oft hart am Wind segeln. Doch es hielt allen Belastungen stand und war niemals in Gefahr unterzugehen.

Als Skipper bin ich stolz auf meine Crew, die schliesslich allen physischen und psychischen Belastungsproben standhielt. Als alter Seebär bin ich wohl zum letzten Mal auf hoher See gewesen, doch meine ich, dass die Jungen bereit sein werden, wenn wieder eine Busswiler Crew für eine Expedition benötigt wird.

Mein Dank gilt dem TUK-Kernteam, mit welchem ich während den letzten zwei Jahren gemeinsam die Vorbereitungen dieses Anlasses treffen durfte, der ganzen Crew und allen unseren Helferinnen und Helfern für die geleistete Arbeit. Erfreulich ist, dass es doch noch genug Idealisten gibt, die für einen solchen Anlass überdurchschnittlichen Einsatz zu leisten bereit sind.

Theo Gautschi, Ressortleiter Turnkomitee

2
1
3

Auszug aus den Ranglisten

All die verschiedenen Wettkampferlebnisse der einzelnen Riegen zu publizieren, entfällt für einmal. Dennoch sollen die vielen guten Resultate, die von den BusswilerInnen erzielt wurden, entsprechend gewürdigt werden, gab es doch auch bei unserem „Heimspiel“ Podestplätze zu verzeichnen.

Die Resulate unserer Jugi sind bereits zu Beginn dieser Ausgabe zusammengefasst. Herzlichen Dank allen Betreuerinnen und Betreuern, die unsere Jugileiter, welche dieses Jahr mit der Organisation beschäftigt waren, entlasten und die Jugi in gebührendem Masse durch den Wettkampf führen konnten.

Trotz der hohen Belastung nahmen alle Riegen an den Wettkämpfen teil, und auch einige EinzelturnerInnen liessen es sich nicht nehmen, sich mit der Seeländer Konkurrez zu messen. Trotz der starken Auslastung tat es gut, zwischendurch abschalten und am Wettkampf teilnehmen zu können.

Leichtathletik Berner 6-Kampf
22. Eggli Raphael (Medaille)

Leichtathletik Männliche Jugend
4. Marti Kevin, 6. Dreyer Lucien (beide mit Medaille), 17. Eggli Luca

Leichtathletik Senioren
2. Zgraggen Mikhaël (Medaille), 9. Kissling Christof

Leichtathletik Weibliche Jugend
1. Gygi Julie (Medaille), 6. Gräppi Melina, 9. Mancini Stefanie

Vereinswettkampf Aktive, dreiteilig
3. Stärkeklasse: 8. TV Busswil (25.51), 9. DR Busswil (25.24)

Vereinswettkampf Aktive, einteilig
Fachteste: 1. TV Busswil (10.00), Gewinner des Renate-Wanderpreises

Vereinswettkampf Frauen/Männer, dreiteilig
3. Stärkeklasse: 4. TV Busswil (27.06), 4. Stärkeklasse: 3. DR Busswil (28.47)

Vereinswettkampf Seniorinnen/Senioren, dreiteilig
2. Stärkeklasse: 2. MR Busswil (26.72)

Theo Gautschi

Die Männerriege am Turnfest

Als Riege der organisierenden Vereine mussten wir uns sehr früh mit dem Turnfest beschäftigen. In diversen Sitzungen der verschiedenen Komitees wurde eifrig der Festablauf und die Organisation verarbeitet. Doch auch das Training für unseren Wettkampf sollte nicht zu kurz kommen. Während des Winterprogramms wurden fleissig Teile unseres Fit&Fun-Wettkampfes ins Programm eingebaut, und wir hofften, damit eine Verbesserung im Fussball, Korbwurf und Unihockey zu erzielen. Doch mussten wir auch gewisse Rückschläge einstecken. Im Frühjahr mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass unser fleissiges Mitglied Anton Schär für lange Zeit krankheitshalber nicht mehr mit uns turnen kann. Ich wünsche Toni auch auf diesem Weg viel Kraft und Geduld für seinen Heilungsprozess.

Im Monat Mai konnten wir dann unsere Trainings im Freien abhalten, und ich sah bei diversen Teilnehmern einen gewissen Fortschritt. Doch mit dem Korbwurf sah es, vor allem bei mir, immer noch bedenklich aus.

Ab dem 16. Mai wurden in Lyss die Zelte aufgebaut, und täglich wurde am Einrichten und Ausbau der Anlagen gearbeitet. Doch am Mittwochabend im Training wurde nun das ganze Programm Fit&Fun durchgeturnt. Dank des schönen Wetters konnten wir immer auf den Aussenanlagen trainieren.

Bald war es nun soweit. Unser neues Tenue in Orange/Schwarz hatte Wettkampfpremiere. Am Samstagmorgen um 08:50 Uhr mussten wir zum ersten Wettkampfteil mit Fuss–Ball–Korb und Intercross antreten. Einen flüssigen Ablauf und wenige Fehler liessen uns auf ein gutes Ergebnis hoffen. Der zweite Wettkampfteil mit Ballkreuz und Unihockey um 10 Uhr fing sehr gut an. Beim Ballkreuz erzielten wir nach meiner Meinung eine für uns neue Höchstleistung. Doch beim Unihockey starteten einige zu vorsichtig. und da waren sofort wichtige Punkte verloren. Um 10:50 Uhr war der dritte Wettkampfteil mit Moosgummiring und Tennis–Ball–Rugby im Programm. Auch hier lief es uns im Grossen und Ganzen gesehen gut, doch hier verloren wir infolge unseres fortgeschrittenen Alters in den Laufpartien etwas an Zeit und damit auch an Punkten. Danach war der vierte Wettkampfteil bei einem kühlen Bier und mentaler Verarbeitung des vergangenen Wettkampfes angesagt – für mich immer ein ganz wichtiger Teil! Beim gemütlichen Zusammensitzen und der Pflege unserer guten Kameradschaft kann unser Wettkampfeinsatz auch im Kopf beendet werden.

In den drei Wettkampfteilen erkämpften wir uns 9.17 (FF1), 9,09 (FF2) und 8,46 (FF3) Punkte. Mit einem Gesamtergebnis von 26.72 Punkten waren wir sogar um 0.12 Punkte besser als 2010 in Müntschemier. Eine Superleistung, die mit der Silbermedaille belohnt wurde. Ganz herzliche Gratulation an alle und ein Danke an unseren Leiter Daniel Lüthi.

Die vielen Arbeitseinsätze beim Auf- und Abbau des Festgeländes und Mithilfe während den Jugendturntagen und den Seeländischen Turntagen sind für mich ein Zeichen, dass ihr weiterhin für die Idee der körperlichen Ertüchtigung in unserer Männerriege bereit seid. Vielleicht können wir unsere Fitness nächstes Jahr am Eidgenössischen Turnfest in Biel erneut im Wettkampf beweisen?

Ich hoffe, wir werden unsere Turnstunden weiterhin mit der guten Leitung von Dänu mit Fleiss und (Schweiss) besuchen können.

Der Obmann, Kurt Krieg

Unterhaltungsabende 2012

"Smartphone - WG"

in Busswil

mit der Turnerfamilie Busswil

Samstag 3. Nov 20.00 Uhr

Sonntag 4. Nov. 15.00 Uhr

Samstag 10. Nov 20.00 Uhr

in der Turnhalle Busswil

Spaghetti ab 18.15 Uhr

Ab 22.30 Uhr

Samstag 03. Nov. 2012

DJ Cactus

Samstag 10. Nov. 2012

DJ Dänu S.

Vereinsreise der Seniorinnen – 14. August 2012

Der Wettergott meinte es wieder einmal gut mit den älteren Semestern. Am vorgesehenen Datum konnten wir kurzärmlig, und ohne Bangen, es könnte ein Tröpfchen vom Himmel fallen, unsere Reise antreten. Stellt euch vor, von 18 Seniorinnen war es 17 Frauen möglich, dabei zu sein! Alle Bobolis, Termine und anderweitige Verpflichtungen wurden weggesteckt, und gut gelaunt besammelten sich die Damen um 08:00 Uhr am Bahnhof. Ebenso erfreulich war, dass unsere viel beschäftigte Präsidentin Rosmarie Mancini Zeit fand, uns zu begleiten. „Das hesch wieder guet gmacht. Danke, Rosmarie!"

Schnell und effizient, wie die SBB/BLS ist, beförderte sie uns ohne Zwischenfälle nach Bern und Spiez. Dort bestiegen wir ebenso rassig die MBO-Bahn bis Zweisimmen. Dann wieder hopp, und schon sassen wir im Panorama-Express nach Gstaad. Und das Panorama stand jetzt wirklich im Vordergrund. Für uns Seeländerinnen ist es immer ein Genuss, das hügelige Oberland zu betrachten: Hier ein wunderbar mit Blumen beschmücktes Chalet, dort eine saftige Wiese mit weidenden Kühen und heimeligem Glockengebimmel, da ein hübsches Gärtchen und eine zufriedene Schaf- oder Ziegengruppe und nochmals eine Hausfassade mit noch üppigerem Blumenschmuck verziert. In meinem Blickfeld gab es einen Bauer mit seinem Ladewagen zu bestaunen. Sicher furchtlos, aber mit Respekt, lud er sein Emd auf und transportierte es den sehr steilen Hang hinunter. Zwei Frauen halfen mit Handrechen, das Emd zusammenzurechen. Hier ist Handarbeit noch gefragt.

Ein wunderbarer Anblick ist immer, wenn kurz vor Gstaad die Kirche von Saanen sichtbar wird und sich danach das Hotel Palace stolz präsentiert. In Gstaad angekommen, reichte die Zeit gerade, um ins Postauto umzusteigen. Auf einem schmalen Strässchen, gesäumt von Bäumen und Wiesen, gelangten wir an unser Ziel, den Lauenensee. Damit sich unser Postauto auch dem Gegenverkehr bemerkbar machen konnte, hallte das bekannte „Tü, Ta, Ta – die Post ist da!" durch die Gegend. Dieses Signal wurde von allen Reisenden schmunzelnd aufgenommen.

Von der Haltestelle Lauenensee führt ein schmaler Weg zum idyllischen, kleinen See. Wie von einem Magnet angezogen, verliessen wir aber den Weg und liessen uns von einer einladenden, kleinen Gartenwirtschaft verführen. Einige gönnten sich einen verspäteten Vormittagskaffee, und andere genehmigten sich genüsslich einen Apéro. Dann wurde es aber Zeit, unsere knurrenden Mägen zu beruhigen. An einer passenden Picknick-Stelle mit Blick auf den See liessen wir uns nieder. Was für „gluschtige“ Esswaren aus den Rücksäcken hervorgezaubert wurden, brachte einen direkt zum Staunen.

Nach der Mittagspause nahmen wir den Rundgang um den See unter die Füsse. In dieser naturverbundenen Gegend hatten wir den Eindruck, das Paradies sei nicht mehr weit von uns entfernt.

Ein Magnet bleibt ein Magnet und behält halt seine Anziehungskraft. Wieder zog es uns in das einladende Beizli, und dort bestellten wir uns, trotz des guten Picknicks, einen süssen Dessert, wie es sich hier gehört: mit viel, viel, dickem Rahm garniert. Ein erfrischendes Bad im See zu tätigen, wäre sicher nicht zu verachten gewesen. Aber auch ich zog es vor, mit dem Postauto nach Gstaad zurück zu fahren, als mit nassen Füssen hinterher zu rennen.

In Gstaad blieb uns nur gerade ein halbes Stündchen, um das einzigartige, mit Blumen geschmückte Dorf zu besichtigen. Doch wäre der Aufenthalt in Gstaad länger gewesen, hätte sich die eine oder andere Dame sicher verleiten lassen, etwas Kleines zu „gänggele“, denn die Schaufenster waren einladend, und über die Preise spricht man nicht.

Mit dem Golden-Express ging es dann wieder zurück nach Zweisimmen. Beim Umsteigen wurde die Suche nach dem reservierten Wagen begleitet von einem kleinen Gewirr und Schubsen. Glücklicherweise blieb niemand auf dem Perron stehen, als der Zug losfuhr. Besorgt, dass ich vermisst werden könnte, sass ich ganz, ganz allein in einem Zugsabteil und konnte nicht vorrücken, weil zwei Zugskompositionen zusammengehängt waren. Als ich schliesslich bei einer Station, als der Zug anhielt, rasch ausstieg und in den nächsten Wagen wieder einstieg und wieder zu meiner Reisegruppe stiess, war ich doch etwas enttäuscht, dass mich niemand herzlich begrüsste. Ich musste feststellen, dass sich das Sprichwort wirklich bewahrheitet: „Aus den Augen, aus dem Sinn!“ He nu, das Leben ist halt so;-)

Um uns doch noch eine warme Mahlzeit zu Gemüte zu führen, liessen wir uns in Bern in der Pizzeria „Da Bucolo“, die auch glutenfrei kocht, verwöhnen. Dort durfte Ruth Rothenbühler so recht herzlich zuschlagen. Wenn wir nämlich irgendwo zusammen schlemmen, darf das arme „Huscheli“ meistens nur zuschauen oder sich mit Pommes vergnügen. Mit übervollen Bäuchen bummelten wir zum Bahnhof. Diejenigen, die Angst hatten, der Zug um 21:00 Uhr wäre der letzte, der uns heimbrächte, beschleunigten die Schritte, und andere amüsierten sich noch mit dem Wasserspiel auf dem Bundesplatz. Leider, leider wurde niemand nass!

Glücklich, müde und zufrieden, trafen wir um 21:30 Uhr in Busswil ein. Dummerweise war das „Bahnhöfli“ geschlossen, und somit mussten auch die Nachtschwärmer ohne Schlummertrunk nach Hause kehren. Der Organisatorin Ruth Rothenbühler sei herzlich gedankt für die gelungene Reise! „I gloube, mir göh no meh – a Louenesee!“ Ruth, du bist prädestiniert für ein anderes Mal.

Käthi Mathys

Männerriegenreise – 1.+2. September 2012

Samstagmorgens um 05:30 Uhr in der Bahnhofstrasse. Einige Gestalten in wasserabweisenden Kleidern, inklusive Schirm und Rucksack, marschierten Richtung Bahnhof. Dort wartete geduldig die Wirtin des Restaurants Siesta, um uns mit Kaffee und Gipfeli die teils noch verschlafenen Gesichter aufzuheitern. 14 Mann vor 6 Uhr unterwegs, mit Rucksack auf dem Bahnhofplatz, irgendwas war da aussergewöhnlich, oder doch nicht?

Für die Männerriege absolut normal, wenn die Reiseleitung aus Eric und Kurt besteht. Für Kurt gehört das Frühaufstehen absolut zu einer Männerriegereise, doch die 20 Minuten früher als programmiert, waren nicht eingeplant. Nun, alle trafen pünktlich auf dem Bahnhof ein, und die Gipfeli wurden restlos weggeputzt.

Mit dem Zug wurden wir dann über Bern-Olten-Luzern nach Flüelen am Urnersee befördert, wobei der vergorene Traubensaft aus diversen Rücksäcken (Ballast) möglichst bald einen Weg durch durstige oder weniger durstige Kehlen suchte. Auch wurde die Zeit für das Spiel mit 36 Karten eifrig genutzt. Nur alle bangen Blicke in den Himmel nützten nichts, der Regen war unser ständiger Begleiter. In Flüelen bestiegen wir das Schiff, das uns an Heimatverbundenen Ufern nach Brunnen brachte. Mit viel Pech verpassten wir den Bus nach Morschach, und wir durften nun 30 Minuten auf den nächsten Anschluss warten.

Nach dem Mittagessen galt es, Regenschutz, Schirm und Rucksack zu packen und auf Schusters Rappen Richtung Talstation der Gondelbahn nach Stoos zu wandern. Doch es gab auch einige Verwegene, die trotz Regen in knapp 2 Stunden durch den Stooswald nach Stoos wanderten. Zwischendurch wurden wir von Willi mit dem Büchel unterhalten. Nach dem Zimmerbezug und den dringend benötigten trockenen Kleidern wurde uns schon bald in der Bar ein köstlicher Apero mit einer riesigen Käseplatte serviert. Herzlichen Dank dem Spender Eric, aber so ein schlechtes Gewissen musst du nicht haben. Der Sonntag war dank des Südwinds sonnig, und die Temperatur für unsere vorgesehenen Wanderungen sehr gut geeignet. Nach dem Frühstück und der musikalischen Unterhaltung durch Willi starteten wir in zwei verschiedenen Wandergruppen zu unserem Tagesziel, dem Fronalpstock. Eine Gruppe wanderte bis zur Mittelstation der Sesselbahn und schaffte damit die Hälfte der Höhendifferenz. Die andere Gruppe wanderte über den Huserstock zum Tagesziel. Dabei gab es bei diesem Bergweg einige Steigungen zu bewältigen. Doch die Anstrengungen lohnten sich, denn mehrmals wurden wir mit aussergewöhnlichen Rundsichten belohnt. Mit rund 850 m Höhendifferenz in drei Stunden wurde von den Teilnehmern eine sehr gute Leistung erbracht.

Die Rundsicht beim Fronalpstock kann ich allen nur empfehlen. Vom Osten über Süden bis in den Westen erheben sich die Gipfel der Alpen. In der nördlichen Richtung sind die Jurahöhen, der Pilatus und die Rigi sowie die Ostschweizer Alpen mit dem Säntis und in der Tiefe der Vierwaldstättersee zu sehen. Ein richtiges Panorama für einen Werbeprospekt!

Nach einer kurzen Erholungspause drängte uns der Fahrplan schon bald zur Heimreise. Mit einer der steilsten Drahtseilbahnen bewältigten wir vom Stoos bis zur Busstation Schlattli in knapp 15 Minuten 725 Höhenmeter. Danach fuhren wir mit Bus und Bahn zurück nach Busswil. Übrigens, auch der Schreiberling ist trotz seines Umweges über Lyss noch zu seinem Bier im „Bahnhöfli" gekommen.

Kurt Krieg

Vereinsreise der Damenriege – 1.+2. September 2012

Die disjährigi Reis vor Dame- und Frouerige het üs mit der Organisation vo dr Barbara Gautschi is Friburgische gfüehrt. Dass mir Froue üs scho im Vorus uf die Reis hei chönne istimme, het d'Barbara e Whatsapp Gruppe gründet. Dört si Frage wie: „Was müesse mer für Chleider mitnäh?" oder „Was darf uf kei Fau fähle?" gsteut und beantwortet worde. So heimir de aui gwüsst, was uf die Vereinsreis mitghört.

Mit de voupackte Ruckseck simer früeh am Samsti Morge bim Bahnhof itrudlet und hei sogar no der Turnverein atroffe. Wies dr Zuefau het wöue, hei ou si denn ihri Reis i Agriff gno. Mit em Zug si mir uf Bärn, wo de ou no d'Linda und d'Christa zu üs gstosse si. Somit si mer vorerscht komplett gsi. Im Zug für uf Friburg het üs ds Geburtstagsching, d'Bettina, es feins Späckbrötli verteilt. Aschliessend het üs e Bus bis zum Schwarzsee gfahre, und chum dört acho, heimer aui üsi Rägeschütz chönne montiere. Mit üsne farbige Rägejagge, Rägehose und Pelerine simer mit em Sässelilift bis uf d'Riggisaup gondelet. Wöus ufem Sässelilift so het grägnet, simer froh gsi, das mer e Kaffipouse im Bärgrestaurant hei chönne mache und üsi Sache chlei hei chönne la tröchne. Mit emene heisse Getränk und emene Gipfeli im Mage simer witer düre Räge gwanderet. Leider hei mer vo dr Landschaft nid viu gseh. Drfür heimer guet müesse ufpasse, dass mer nid i so heimtückische Chueblätter usgrütscht si.

Für d'Mittagspouse hei mir bimene chline Beizli chönne dr deckt Vorplatz bruche, damit mir nid im Räge hei müesse ässe. D'Bedingig vor Wirtin isch eifach gsi, dass mir aui öpis ds Trinke hei müesse choufe. Für nes trochnigs Plätzli zum Picknicke hei mir das natürlech gärn gmacht.

Womer nach dere Mittagspouse wider ufbroche si, hets zum Glück nüme grägnet. Aber der Näbu het sech no grad nid wöue la vertribe. So si mir witer bis über die oberi Euschelsaup und när steil abwärts bis uf Jaun gwanderet. I däm Dorf heimer chönne ga ne spezieue Friedhof aluege, wo d'Houzchrüz vo jedem Grab angers gschnitzt si worde. Mir hei üs no ne Pouse ire Beiz gönnt, bevor mir dr Räscht vo dr Wanderig bis zur Ungerkunft i Agriff hei gno.

Die letschti Strecki vo Jaun bis „Im Fang" isch für üs glücklecherwis nur no e flache Teil gsi. Wo mer üses Zieu erreicht hei, si mer uf d'Suechi nach üsere Ungerkunft. Zwöi vo üs hei es Zimmer im ene Hotel reserviert u si ou grad dört ga ichecke. Dr Räscht vo dr Gruppe het de unger dr Leitig vom Heidi ds reservierte Lagerhus chlei witer im Dorf gfunge. Nachere Ifüerig vor Husbsitzerin hei mir de üses Masselager mit de Doppubett ou i Beschlag dörfe nä. Nachdäm sech aui früsch hei gmacht und sech chlei hei usgruiet, heimer no d'Bettina überrascht. Aui Froue hei sech im Zimmer verteilet, und wo d'Bettina isch inecho, hei mer ihre ds Geburtstagslied gsunge, u das öpe i vier Sprache. Mir hei no es chlises Apéro gno, wo aui öpis hei chönne bistüre. Bevor mer zum Znacht i ds Hotel zu de angere zwöi si ufbroche, si no die zwöi letschte Froue verspätet zu üs i ds Lagerhus gstosse. Ufem Wäg zum Hotel het sech sogar no d'Sunne la zeige. Bim Abeässe hei mer viu luschtigi und interessanti Theme gha. Nachem Ässe hei es paari afa Jasse, und scho gli si die erschte zrügg i ds Lagerhus. Mir si aui sehr müed gsi und nach de letschte Erledigunge u Gsprächli si mer de aui ga schlafe.

Am Morge si die meischte öppä um die glichi Zit erwachet. Und ds Gsprächsthema Nummer 1 isch gsi, wär die Nacht vom Bett isch abegheit. (I dr Nacht, das isch kei Witz, isch tatsächlech e jungi Turnerin vom Doppubett abegheit, wöu ds Stägli sehr instabiu isch gsi. Aber zum Glück het si sech nid verletzt.) Mir hei aui üsi Sache zäme packt und si när zum Hotel glofe, wöus am Achti het ds Morgeässe gä. Nachdäm mir aui satt si gsi und üses Gepäck zäme hei gha, si mer de zum zwöite Teil vo üsere Wanderig ufbroche. A däm Tag het üs d'Sunne immer begleitet. Mir si am Jaunbach entlang gwanderet und hei ds warme Wätter gnosse. Die erschti Pouse hei mer igleit, wöu are Turnerin die einti Schuhesohle het lah ga. Ds Heidi het da schnäu e Lösig parat gha und het dä Schueh mitere Mundschutzmaske, wo si het gfunge, zämegflickt. Das het vorübergehend glängt. Mir si bis uf Charmey witer am Jaunbach nache gloffe und hei dört die zwöiti Pouse gmacht. Wie häts ou angers chönne si, het ar bereits erwähnte Turnerin no di zwöiti Sohle lah ga. Bir Gondustation het ds Heidi für Schnuer und Chläbi gfragt und het die beide Schueh besser chönne zäme binge und chläbe.

Vo Charmey simer witer bis zum Lac de Montsalvens gwanderet. Das isch eigentlech e grosse Stousee, aber es het nid viu Wasser dinne gha. Trotzdäm heimer a däm See e Picknick-Pouse gmacht. Nach dere lengere Mittagspouse hei mer üs wider ufe Wäg gmacht, und ds nächschte Zieu isch d'Jaunbach-schlucht gsi. Aber zersch simer no über d'Stoumur, wo e charmante Maa vo üs aune es Gruppefoto het gmacht. Nach der Stoumur simer bir Schlucht aglangt und si die im Äntemarsch abwärts gstige. Vo rütschige Stägetritte bis zu finstere Tunnäus het die Jaunbachschlucht aues z'biete gha. Am Ändi vo dere Schlucht acho, het die besagti Turnerin ohni Sohle ihri tröie Wanderschuhe i Abfau gschosse. Mir hei dä truurig Momänt mit em Lied „ds Stifeli mues stärbe" oder äbe „der Wanderschuhe mues stärbe" begleitet.

När isches nüm sowit gsi, mir hei no chlei ufwärts müesse loufe und si im Dorf Broc acho. Broc isch ou bekannt für d'Schoggifabrik Cailler, die Fabrik simer aber nid gah aluege. Mir hei üs im Restaurant i dr Nöchi vom Bahnhof no öppis z'Trinke gönnt und si när mit em Bus bis uf Bulle bracht worde. Vo dört us simer när mit em Zug über Friburg und Bärn wider heicho. Die Heifahrt het ou no viu ds Lache gä, und vorauem hei doch no aui Flachmanne müesse glärt wärde☺ Somit hei mir wider e super Vereinsreis hinger üs bracht und chöi no lang über die Gschichtli lache. No einisch hie: Mersi viu mau ar Barbara für ds Organisiere vo dere glungnige Reis.

Sybille Kurz

Bergtour des Turnvereins – 1.+2. September 2012

Die diesjährige Bergtour des Turnvereins wurde von Beat Gerber zu Ehren seines 50. Geburtstags organisiert. Gemäss Doodle-Umfrage meldeten sich 17 Teilnehmer an, ohne genau zu wissen, wohin es gehen sollte. Schliesslich lüftete Beat das Geheimnis und begründete seine Wahl: Der Napf soll bestiegen werden, denn da führt keine Seilbahn hinauf und der Weg ist nicht von diversen Beizen gesäumt.

So trafen wir uns denn am Samstagmorgen am Bahnhof, 16 Mann im Alter von 21 bis 56 Jahren und das „chlina Maiteli" (Originalton einer Serviertochter, die nicht erkennen wollte, dass es sich um eine währschafte Turnerin unseres Vereins handelt). Es regnete noch nicht, als der Zug losfuhr, aber das sollte sich noch ändern, denn in Escholzmatt, dem Ausgangspunkt unserer Tour, war die Strasse bereits nass. Nach einer stärkenden heissen Schokolade und dem ersten Kaffi Träsch regnete es immer noch. Es half nichts, wir mussten wohl oder übel los marschieren, da es keine Seilbahn gab und auch kein Einheimischer mit dem Schilter auf den Napf hinauf führen wollte.

Zum Glück durften wir in einer Auffahrt eines Bauernhauses unser Picknick am „Schärme“ zu uns nehmen. Nach kurzer Rast ging es ohne Kaffee wieder in den Regen hinaus, der nun deutlich stärker wurde. Die Gespräche handelten, wie schon letztes Jahr, vom Turnfest. Nur ging es diesmal nicht mehr darum, wie wir es organisieren wollen. Die Frage war vielmehr, ob denn etwas dabei herausgeschaut hat. Es regnete immer noch in Strömen, als wir nach knapp fünfstündiger Wanderung in einer Besenbeiz eine gute Viertelstunde unterhalb des Gipfels Unterschlupf fanden. Bei Geissenpeter ging es lustig zu und her, mussten doch diverse „Schwarze“ mit verschiedenen gebrannten Wassern probiert werden.

Im Berghaus angekommen, entledigten wir uns der nassen Sachen, die bis zum Morgen nur teilweise wieder trocken wurden. Nach einem reichlichen Nachtmahl gingen wir verhältnismässig früh zur Ruhe, da wir uns wegen den anderen Gästen gesittet verhalten mussten.

Am Sonntagmorgen wurde der Abstieg in Angriff genommen. Es regnete zwar nicht mehr, doch von der sagenhaften Aussicht, die man vom Napf aus haben soll, hatten wir nichts. Das Mittagessen wurde im Ahorn eingenommen. Doch lange konnten wir nicht verweilen, denn der Weg war noch weit. Es sollte zwar nur noch hinuntergehen, aber bis wir schliesslich im Wasen ankamen, gab es doch immer wieder einige giftige Aufstiege zu bewältigen. Schliesslich reichte es noch für ein Bier über die Gasse, welches schwer verdient werden musste, bevor wir die Rückreise antraten.

Danke, Beat, du hast deine Sache gut gemacht! Auch dies war wieder eine Tour, die so schnell nicht in Vergessenheit geraten wird.

Theo Gautschi

Spielturnier in Messen – 17. August 2012

Am Freitag, den 17. August 2012 starteten die Damenriege und der Turnverein gemeinsam am Spielturnier in Messen. Zur Vorbereitung wurde während den Sommerferien fleissig auf der Beachvolleyballanlage in Busswil trainiert.

Doch ausgerechnet diese Disziplin wurde zum Stolperstein. Während die Fussball- und Unihockeyspiele mehrheitlich gewonnen werden konnten, waren die Gegner im Volleyball etwas stärker. Schlussendlich fehlte beiden Busswiler Teams je ein Punkt für die Halbfinalqualifikation.

Trotz des knappen Scheiterns hatten wir grossen Spass und werden nächstes Jahr bestimmt wieder in Messen starten.

Christof Kissling

Kettenreaktion

Steckbrief	**Andrea Ledermann**
Geburtsdatum	*3. Juli 1990*
Hobbys	*Schwimmen, Velofahren, Skifahren, DR, Lesen*
Lieblingsessen	*Spaghetti mit Tomatensauce*
Lieblingsgetränk	*Eistee*
Lieblingsmusik	*Rock und was aktuell ist*
Lieblingsferienziel	*Neuseeland*

Unsere letzte Interviewpartnerin, Franziska Zangger, reichte den Stab weiter an Andrea Ledermann, neue Kassierin der Damenriege, und möchte von ihr die ersten drei Fragen beantwortet haben.

TP: Andy, wie hast du dich als Kassierin in die Zahlen eingelebt?

Andrea Ledermann: Mittlerweile ganz gut! E-banking kenne ich bereits von privater und beruflicher Seite her. Der Rest ist noch ein bisschen ungewohnt, aber ich habe ja super Unterstützung☺

Wie kommst du mit den „bestandenen“ Damen des Vorstandes zurecht?

Wir kommen sehr gut miteinander zurecht. Wir Jungen wurden von den Profis sehr gut aufgenommen. Es wird Wert darauf gelegt, dass alle Ihre Meinung sagen. Ich arbeite lieber im Vorstand, als dass ich leiten würde. Im Vorstand zu sein bedeutet, dass man die neusten Informationen immer vorzeitig erhält und somit gut informiert ist, was gerade läuft.

Welche drei Disziplinen liegen dir in der Turnstunde besonders?

Unihockey spiele ich sehr gerne. Auch mag ich den Allrounder - Test 1 – und die Gymnastik.

Nochmals zurück zu deinem Amt als Kassierin. Im Vorstand war dein erstes Ämtli ganz klassisch die Beisitzerin. Hattest du damals schon den Gedanken, das Kassiereramt irgendwann zu übernehmen, oder wäre dir eine andere Charge lieber gewesen?

Nach der Beisitzerin war ich noch ein Jahr Sekretärin. Diese beiden Ämter liegen mir schon am besten.

Unser Turnfest, das wir im Juni durchgeführt haben, ist jetzt schon ein Weilchen her. Was ist dir in Erinnerung geblieben?

Wie jemand den Gedanken aufwarf, dass wir das Seeländische organisieren könnten, und wie dadurch alles entstanden ist. Wie wir zusammen gestanden sind und damit etwas erreicht haben. Auch die viele Arbeit bleibt mir in Erinnerung…

Gehörst du eigentlich auch zu dem „harten Kern", der schon vom MUKI und KITU und dann über die Mädchen- zur Damenriege gestossen ist?

Fast! Das KITU habe ich ausgelassen und im MUKI habe ich so „geböckelt", weil ich am Unterhaltungsabend nicht auf die Bühne wollte, dass meine Mutter und ich dann tatsächlich nicht aufgetreten sind. Wir hatten das Glück, dass wir so viele Mädchen im selben Jahrgang waren, dass wir uns gegenseitig immer weiter bis hin in die DR gezogen haben.

Apropos Unterhaltungsabend: Wie läufts bei euch mit den Vorbereitungen?

Die Grundidee ist da, nun geht es hinters Üben. Dies wird für mich eine Premiere als Leiterin für eine Vorführung am Unterhaltungsabend…
Nun bin ich gespannt, was mich alles erwartet. Aber mit Julia zusammen wird das eine super Sache und eine gute Erfahrung☺

Auch dich fragen wir nach deinem ganz persönlichen Highligth in deiner Turnerkarriere?

Da gibt es eigentlich zwei Dinge: Die Vereinsreise nach Interlaken inklusive allen Specials ;) … und dann der Skitag in der Lenk bei Minus 25 Grad. Auf der Heimreise fiel im Bus dann auch noch die Heizung aus…

Gehen wir mal etwas weg von der DR. Was machst du beruflich, und wie sehen deine Zukunftspläne aus?

Ich arbeite als Drogistin in Büren. Dort absolvierte ich bereits meine Lehre und arbeitete dann ein Jahr lang in Bern in einer Drogerie. Dadurch werde ich auch nicht mehr wie ein Lehrling behandelt. Dieser Beruf gefällt mir sehr gut. Nun will ich mal etwas Geld verdienen.

Du bist durch und durch Busswilerin. Hegst du Gedanken wegzuziehen, sei es in die nähere oder auch weitere Umgebung?

Im Moment bleibe ich noch hier. Weiss zwar nicht, wie lange noch. Ausgeschlossen ist es sicher nicht, dass es mich mal an einen anderen Ort hin verschlägt…

Unser Interview neigt sich zu Ende – bist du erleichtert, dass die Fragerei bald vorüber ist?

Ja, aber es war gemütlich mit euch zusammen☺

Danke gleichfalls! Schön, durften wir einen der letzten warmen Abende in diesem Jahr bei dir im Garten verbringen. An wen möchtest du den Stab weitergeben und welche Fragen interessieren dich?

An Trudy Gilomen. Fragt sie Folgendes:
- Wo gibt es Unterschiede zwischen den beiden TVs Busswil/Schnottwil?
- Wird es dir nicht manchmal zuviel, in zwei Turnvereinen zu turnen?
- Hast du deine Turnfeste mitgezählt?

Danke vielmals, Andy, für das interessante Gespräch, und alles Gute für die Zukunft.

Claudia Angele & Monika Steiner

Pleiten, Pech und Pannen

Das Turnfest fängt bald an – das Material muss verteilt werden – keine Zeit also für Umwege! Der Gator steuert deshalb direkt auf den leicht erhöhten Rasenplatz zu. Doch die Rampe ist etwas zu steil. Das voll beladene Palett hängt an und wird abgeworfen – zusammen mit Dutzenden von Speeren und dem verdutzten Materialchef, der zum Glück im Unglück nur ein paar lädierte Rippen zu beklagen hatte.

Wir gratulieren herzlich ...

... zum runden Geburtstag

16.	Oktober	1952	Heinz Gerber
12.	November	1982	Mikhaël Zgraggen
7.	Januar	1963	Heidi Vadalá
8.	Januar	1993	Sibylle Kurz

… zur langjährigen Leitertätigkeit

Damenriege	Daniela Blaser	10 Jahre MR-Leiterin

Auszug aus dem Tätigkeitsprogramm

28. Okt.	TV	Trüelete	Twann
2. Nov.	Alle	Hauptprobe	Mehrzweckhalle
3. Nov.	Veteranen	Landsgemeinde	Ins
3./4.+10. Nov.	Alle	Unterhaltungsabend	Mehrzweckhalle
8. Dez.	Alle	Delegiertenversammlung TBS	Orpund
18. Dez.	Damenriege	Weihnachtsfeier	
20. Dez.	Männerriege	Schlussversammlung	
21. Dez.	TV	Schlusshöck	
6.-13. Jan.	TV	Trainingslager	Sharm el Sheik
18. Jan.	Damenriege	Generalversammlung	Hotel Rössli
25. Jan.	TV	Generalversammlung	Hotel Rössli
2./3. Feb.	TV	Skiweekend	Elsigenalp
2./3. Feb.	Damenriege	Skiweekend	Lenk
2./3. März	Damenriege	Trainingsweekend	Couvet
16. März	Damenriege	Korb- und Volleyball- Nacht	Mehrzweckhalle

24. Sep. -	14. Okt.	Herbstferien
24. Dez. -	6. Jan.	Weihnachtsferien
18. Feb. -	24. Feb.	Sportferien

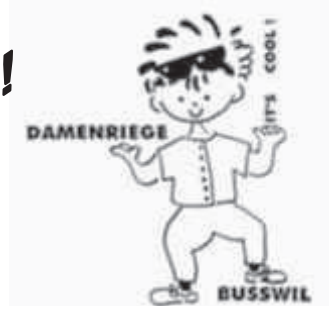
An wen kann ich mich wenden

Präsident Turnverein	Kissling Christof	Busswil	032 384 56 06
Präsidentin Damenriege	Mancini Rosmarie	Büetigen	032 384 64 06
Obmann Männerriege	Krieg Kurt	Thun	079 675 46 84
Oberturner Turnverein	Messerli Adrian	Busswil	079 540 31 46
Leitung TV Männer	Blaser Marcel	Büetigen	032 384 18 65
Leitung Männerriege	Lüthi Daniel	Hauterive	079 286 20 76
Verantwortliche Damenriege / Frauenriege	Murmann Tiziana	Busswil	079 779 87 16
Verantwortliche Seniorinnen / Gesundheitsturnen	Gnägi Lotti	Busswil	032 384 01 71
Verantwortliche Jugend DR	Gautschi Barbara	Busswil	032 385 35 24
Verantwortlicher Jugend TV	Gautschi Florian	Busswil	079 792 63 65
Verantwortliche MUKI-Turnen	Eggli Ursi	Busswil	032 385 35 61
Verantwortliche Kinderturnen	Gautschi Barbara	Busswil	032 385 35 24
Leitung Geräteturnen	Kissling Manuela	Busswil	076 538 28 44
Leiterin Mädchen US1 (Kl. 1-2)	Ramseier Edith	Busswil	032 385 15 81
Leiterin Mädchen US2 (Kl. 3-4)	Blaser Beatrice	Busswil	032 385 11 60
Leiterin Mädchen MS (Kl. 5-6)	Walser Julia	Busswil	079 576 32 50
Leiterin Mädchen OS (Kl. 7-9)	Blaser Daniela	Busswil	079 793 04 83

High Quality
Einfach gut
Roter Punkt
Top motiviert
Immer für Sie da
Genial vielseitig

PRINTSHOP
HERTIG

Hertig+Co. AG
Werkstrasse 34
3250 Lyss
Tel. 032 343 60 10
Fax 032 343 60 01
info@hertigprintshop.ch
www.hertigprintshop.ch

TV BUSSWIL

Bitte berücksichtigt unsere Inserenten!